



Verantwortung Lernen

**Opfer- und Traumaberatung –
wichtiger denn je**

**Protactics-Trainings:
Mit Werten fürs Leben Kinder
und Jugendliche stärken**

Das Jubiläumsfest in Bildern

Bei strahlendem Sonnenschein durften wir gemeinsam mit Ihnen am 23. und 24. September das 20-jährige Seehaus-Jubiläum feiern. Wir sind von Herzen dankbar für alle treuen Mitstreiter, die dieses Wochenende zu etwas ganz Besonderem gemacht haben. Besonders danken wir Dietmar Gaigl, der in Form dieser wunderschönen Fotos für bleibende Erinnerungen gesorgt hat. Und dem Chor Gospel im Osten für ein unvergessliches Konzerterlebnis.



Opfer- und Traumaberatung – wichtiger denn je

Im Jahr 2022 sind laut der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik 1,1 Millionen Menschen in Deutschland Opfer einer Straftat geworden. Fast 20% mehr als im Jahr zuvor. Und besonders die Betrugsdelikte im Internet sind auf dem Vormarsch.



In unseren Beratungsgesprächen bieten wir einen geschützten Raum, um den eigenen Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

Dazu gehören gestohlene Bank- und Kreditkartendaten genauso wie die Betrugsmasche der „Romance Scammer“. Ein Großteil der Opfer von Straftaten, gerade bei Betrugsdelikten, wird aus Scham nicht tätig. Oft vergehen Jahre, bis die Opfer sich professionelle Hilfe suchen, weil sie merken, dass sie allein mit der Verarbeitung des Erlebten überfordert sind.

Etwa 500 Menschen im Jahr, die Opfer einer Straftat wurden oder andere traumatische Erlebnisse hatten, wenden sich an eine unserer sechs Opfer- und Traumaberatungsstellen, die wir im Großraum Stuttgart sowie in Herrenberg, Sinsheim und Schwäbisch Gmünd unterhalten.

„Wir haben schon seit vielen Jahren deutlich mehr Anfragen von Klienten, als wir annehmen können. Viele der Opfer von Straftaten sind unter enormem Druck, können ihr Leben kaum noch allein bewerkstelligen, weil sie unter der Last des Erlebten, der Scham, Wut und Verzweiflung nahezu zerbrechen. Dann sind wir da. Wir hören zu, stehen bei und beraten, welche Formen von Unterstützung wir für sinnvoll erachten. Zusammen mit einem großen Netzwerk aus Opferanwälten und anderen Einrichtungen wie zum Beispiel den Frauenhäusern, sind wir so lange an der Seite unserer Klienten, bis diese ihr Leben wieder selbst in die Hand nehmen können. Oft dauern solche Prozesse mehrere Monate bis Jahre.“, berichtet Elvira Pfeleiderer, die die Opfer- und Traumaberatung bei Seehaus e. V. leitet.

Opfer von Straftaten sind häufig in mehrerer Hinsicht be-



troffen: Die meisten sind mit dem Erlebten überfordert und leiden körperlich wie psychisch. Angststörungen, Panikattacken, Schlaflosigkeit – all das können Symptome sein, die nicht selten gemeinsam auftreten und so intensiv sein können, dass die betroffene Person nicht mehr in der Lage ist, ihrer Arbeit nachzugehen. Hinzu kommen materielle Schäden, die Angst und

Verunsicherung verstärken. Es wird an den eigenen Fähigkeiten gezweifelt und das führt häufig dazu, dass sie sich selbst entwerten und sich Vorwürfe machen, wieso sie überhaupt Opfer geworden sind. Die Verunsicherung ist groß und professionelle Hilfe scheint schon aus finanziellen Gründen keine Option zu sein.

„Die Opfer- und Traumaberatung von Seehaus war für mich wie eine Rettungsboje, die ich kurz vorm Ertrinken ergriffen habe.“, beschreibt es Gordana, die seit einem Jahr in der Opfer- und Traumaberatungsstelle im Stuttgarter Westen von Elvira Pfeleiderer begleitet wird. Wir haben Gordana in der Beratungsstelle getroffen, um ganz persönlich von ihr zu erfahren, was die Beratung ihr bedeutet hat.

„Ich bin Opfer von einem Romance Scammer geworden. Über drei Jahre hat er mir die ganz große Liebe vorgespielt und mich nach Strich und Faden ausgenutzt. All mein Ersparnis, meine



Eine der sechs Beratungsstellen, die Seehaus e. V. unterhält und die jährlich rund 500 Menschen Hilfe bieten

komplette Altersversorgung habe ich ihm anvertraut, weil ich sicher war, dass er die Liebe meines Lebens ist.“, berichtet die intelligente und attraktive Frau weiter. „Auch ich hätte vorher gesagt, dass mir so etwas nie passieren kann. Mich von einem Mann, den ich nie zu Gesicht bekommen habe, so hinter das Licht führen zu lassen, dass ich ihm all mein Geld anvertraue. Doch diese Menschen sind sehr geübt in ihrer Betrugsmasche, wissen ganz genau, wie sie sich das Vertrauen erschleichen können und wickeln ihre Opfer gezielt und hoch emotional um den Finger.“

Gordanas Geschichte nimmt eine besonders fatale Wendung, als sie ihrem vermeintlichen Freund sagt, dass ihre finanziellen Möglichkeiten erschöpft sind. Zu diesem Zeitpunkt hat sie nicht nur ihre gesamten Ersparnisse an ihn überwiesen, sondern auch schon etliche Monate keine Miete mehr gezahlt. Sie steht kurz vor der Privatinsolvenz. Und ergreift ein vermeintlich äußerst lukratives Stellenangebot, das über ihren Freund an sie herangetragen wird. Sie soll für ein Unternehmen aus Großbritannien den japanischen Markt erkunden und erste Kontakte knüpfen. Für die erfolgreiche Vertriebsfrau schien es die Lösung zu sein. Was sie nicht weiß: der Musterkoffer mit den neuen Produkten für die japanischen Markt hat einen doppelten Boden und sie transportierte, ohne es zu wissen, synthetische Drogen im Straßenverkaufswert von knapp 1 Million Euro. In Japan angekommen wird sie von der Zollbehörde an der Einreise ins Land gehindert. Nach wenigen Tagen sitzt sie vor einem japanischen Gericht und wird zu einer sechsjährigen Haft sowie einer Geldstrafe von 25.000 Euro verurteilt. Knapp fünf Jahre ihrer Haftstrafe hat sie unter grausamen, menschenunwürdigen Bedingungen abgesessen und wird dann nach mehreren Anfragen nach Deutschland überstellt. Dort erhält sie Kontakt zu Elvira Pfeleiderer und ergreift diese Gelegenheit mit beiden Händen. „Mir war klar: ich muss über meine Erlebnisse reden. Mit jemandem, der mich für das, was mir passiert ist, nicht verurteilt. Der all das Unausprechliche, Unvorstellbare der letzten Jahre mit mir aufarbeitet, sodass ich wieder ein normales Leben führen kann. Auch heute noch bin ich extrem vorsichtig und überlege eher einmal zu oft,



„Die Opfer- und Traumaberatung von Seehaus war für mich wie eine Rettungsboje, die ich kurz vorm Ertrinken ergriffen habe.“

wem ich mich anvertraue und wen ich in meine Nähe lasse. Da ist enorm viel kaputt gegangen. Das braucht noch eine Weile, bis alles verheilt ist.“

Der Großteil der Opfer ist nicht in der Lage, so offen und ehrlich von der erlebten Straftat zu berichten, wie Gordana. „Mir ist das ganz wichtig. Denn ich will so viele Frauen wie möglich mit meiner Geschichte erreichen und sie warnen. Das ist mein Motor, mein Antrieb.“, sagt Gordana auf die Frage, wie es ihr möglich ist, so offen über ihre Erlebnisse zu berichten.

So wie Gordana ergeht es vielen. Oft sind es auch die Angehörigen von Opfern einer Straftat, die in unseren Beratungsstellen Hilfe und Unterstützung suchen, weil auch sie überfordert, damit sind, dem betroffenen Familienmitglied zur Seite zu stehen.

„Traumatische Erlebnisse bringen unseren gesamten Körper in einen absoluten

Ausnahmestand. Denn während des Traumas ist das Gehirn so überfordert, dass es die Eindrücke nicht in geordneter Weise verarbeiten kann. Menschen, die eine traumatische Erfahrung machen erleben eine Art „Überlebensreflex“, um die Erfahrung überhaupt aushalten zu können.“, erklärt Elvira Pfeleiderer die Vorgänge im menschlichen Organismus.

Wir wollen auch weiterhin Menschen wie Gordana dabei unterstützen, nach traumatischen Erfahrungen zurück in ein selbstbestimmtes Leben zu finden. Dafür sind wir auf Spenden angewiesen. Bitte helfen Sie uns dabei und spenden Sie für unsere Seehaus Opfer- und Traumaberatung. Oder übernehmen Sie eine Patenschaft für diesen Arbeitsbereich und unterstützen uns mit einem monatlichen Betrag Ihrer Wahl. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Bitte unterstützen Sie die Opfer- und Traumaberatungsstellen von Seehaus e. V. mit einer Spende.

IBAN: DE 8060 3501 3000 0817 6682

Oder werden Sie Pate für diesen wichtigen Arbeitsbereich. Alle Infos zur Übernahme einer Seehaus-Patenschaft finden Sie unter www.seehaus-ev.de/paten



Protactics-Trainings: Mit Werten fürs Leben Kinder und Jugendliche stärken

Wenn das Protactics-Team rund um Trainer Marc Stäbler im Einsatz ist, dann geht es allem voran um eines: sich seiner Identität bewusst zu sein. Denn selbstbewusste Menschen treten sicher auf und sind souveräner im Umgang mit anderen. Und weil Selbstbewusstsein die beste Basis für Prävention ist, will das Protactics-Team dieses Fundament möglichst frühzeitig legen – mit speziellen Selbstbehauptungs-Trainings in Kindergärten und Schulen.



Wie wichtig die Protactics-Trainings für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sind und wie entscheidend sie gerade in diesen Zeiten zu einem gesunden Verhalten beitragen können, davon ist auch Michael Fritz, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Böblingen überzeugt: „Kinder und Jugendliche mit Werten stärken, sodass sie sicher und souverän auftreten – das ist uns von der Sozialstiftung der Kreissparkasse Böblingen ein großes Anliegen. Deshalb fördern wir die Protactics-Trainings an sonderpädagogischen Einrichtungen im Kreis Böblingen in diesem Jahr mit 12.600 Euro.“

Bei einem Treffen im Seehaus Leonberg informierten sich Michael Fritz und Steffen Killian von der Kreissparkasse Böblingen im persönlichen Gespräch mit Protactics-Leiter Marc Stäbler über die Herausforderungen im Trainingsalltag an sonderpädagogischen Einrichtungen.

„Wir sind überzeugt, mit unserer Unterstützung einen wertvollen Beitrag geleistet zu haben, der gesellschaftliche Wirkung entfalten wird. Denn das Fundament, das mit den Protactics-Trainings gelegt wird, hat große Kraft. Und das merken die Kinder und Jugendlichen ganz deutlich. Uns ist dieses Engagement sehr wichtig und wir wollen es mit unseren Teams bewusst durch das Jahr begleiten.“, so Steffen Killian, Geschäftsbereichsleiter Privatkunden in Leonberg.

„Wir sind dankbar und freuen uns sehr über die Unterstützung durch die Kulturstiftung der Kreissparkasse Böblingen, denn dadurch können wir noch mehr Kinder und Jugendliche mit unseren Trainings erreichen. Gerade nach den Jahren der Corona-Pandemie ist Bewegung so wichtig – und das für die gesamte Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen.“, sagt Seehaus-Gründer Tobias Merckle.

Die Sozialstiftung der Kreissparkasse Böblingen förderte Protactics mit einer großzügigen Spende



Die Gewalt unter Kindern und Jugendlichen hat deutlich zugenommen. Ein besonders trauriges Beispiel ist der Fall der 12-jährigen Luise aus Freudenberg, der im März dieses Jahres für große Erschütterung sorgte. Luise war auf dem Heimweg von zwei Mitschülerinnen getötet worden.

„Wir erleben bei unseren Trainings in Kindergärten und Schulen viele Kinder und Jugendliche, die in ihrer Familie kaum liebevoll bestärkt werden. Und das führt zu Unsicherheiten und immer häufiger auch zu aggressivem Verhalten. In unseren Trainings geht es deshalb vor allem darum, die Kinder und Jugendlichen mental zu stärken, ihnen zu zeigen, wie wertvoll sie sind. Zusammen mit körperlicher Betätigung, die es ermöglicht, Selbstwirksamkeit zu erleben, erzielen wir meist schon nach wenigen Wochen Training konkrete Ergebnisse in der Verhaltensänderung. Das motiviert uns enorm!“, berichtet Marc Stäbler.

Dass viele Eltern aus verschiedenen Gründen keinen tragfähigen Kontakt mehr zu ihren Kindern haben, führen Psychologen als einen der Hauptgründe für die steigende Gewalt unter Minderjährigen an. Denn der fehlende positive Einfluss von Eltern führt dazu, dass auch diejenigen, die in ihrem Kern nicht gewaltbereit sind, leicht beeinflusst werden können durch gewaltbereite Kinder und Jugendliche. Wer hingegen durch seine Eltern gestärkt und motiviert wird und über ein gesundes Selbstbewusstsein verfügt, zeigt nur in Ausnahmefällen gewalttätiges Verhalten.

Wie lernt man, Verantwortung zu übernehmen? Tiergestützte Pädagogik im Seehaus Leipzig

Im Sommer 2020 hat das Team im Seehaus Leipzig kräftige Verstärkung bekommen: Fünf schottische Hochlandrinder zogen auf eine ans Seehaus angrenzende Weide. Seitdem verstärken sie das Team und unterstützen auf besondere Weise im pädagogischen Bereich.



Die zotteligen Vierbeiner mit den auffällig geschwungenen Hörnern und der langen Mähne weisen besondere Eigenschaften auf: Sie sind äußerst genügsam, anpassungs- und widerstandsfähig und robust. Ihr Charakter ist gekennzeichnet von großer

Ruhe, Mut und der Liebe zur Freiheit. Sie sind ganzjährig auf der Weide und brauchen auch bei Minusgraden keine Stallunterbringung. In den drei Jahren ist die Herde auf inzwischen 11 Tiere angewachsen. Sie beweiden eine sechseinhalb Hektar große Fläche in unmittelbarer Nähe zum Seehaus. In der Region um den Hainer See sind die gehörnten Schotten mit der langen Mähne eine echte Attraktion und dienen sogar schon als Vorlage für ein kleines Kinderbuch, das im Verkaufslös dem Seehaus Leipzig gewidmet wurde.

In der Straffälligenhilfe des Seehauses spielen die Rinder allerdings eine ganz andere Rolle: Sie werden in der tiergestützten Pädagogik eingesetzt, denn im Umgang mit Tieren lassen sich bestimmte Verhaltensweisen leichter erlernen als mit bloßem Zuhören oder der Lektüre von Büchern. Tiere geben immer ein ehrliches Feedback durch ihr Verhalten. Sie nehmen die Gefühlslage eines Menschen genauso wahr, wie sein Verhalten – und reagieren immer unmittelbar darauf. Gerade bei straffälligen Jugendlichen ist dieses prompte, „ehrliche Feedback“ der Tiere enorm hilfreich. Das wird am Beispiel vom 17-jährigen Tim ganz deutlich:

Tim kommt regelmäßig für die Versorgung der Rinder mit auf die Weide. Er hat die Tiere liebgewonnen und geht sehr respektvoll und bedacht mit ihnen um. Der Umgang mit den Rindern bietet für Tim einen lockeren Rahmen für Gespräche zwischen ihm und der Pädagogin, die ihn begleitet. Die Tiere

schaffen es, dass Tim sich öffnet und mehr und mehr von sich preisgibt.

Tim merkt er oft selbst nicht, wenn er aufgebracht ist und sich über Dinge ärgert, wie sehr ihn das innerlich aufwühlt. Doch die Tiere spüren seinen Gemütszustand sofort. Und reagieren prompt, indem sie vor Tim weglaufen. Dabei kann er sie sonst problemlos streicheln. Die angespannte Stimmung bei Tim ist für die Rinder sofort spürbar. Ganz ohne Worte. Alleine an Tims Körpersprache und seiner Ausstrahlung spüren sie seine Stimmung und rennen vor ihm weg. Tim ist erstaut und fragt, ob er etwas falsch gemacht hat. Die Pädagogin



reflektiert ihn in seiner aufgewühlten Stimmung. Tim hört zu und wird still. Er versucht, seine Gefühle zu kontrollieren und beruhigt sich langsam. Als er entspannt ist, geht er unter Anleitung erneut auf die Rinder zu und diese lassen sich wieder von ihm streicheln. So wirken die Tiere als „vierbeiniger Spiegel“ für Tim und es gelingt ihm immer besser, seine Gefühle zu erkennen und im Griff zu haben.

Schottische Hochlandrinder als Spiegel für das Verhalten jugendlicher Straftäter – das ist im Seehaus Leipzig ein wichtiger Baustein in der pädagogischen Arbeit geworden. Vielen Dank an alle Unterstützer, die diese wertvollen Helfer ermöglicht haben.

Ina-Kathrin Spey hat ein Büchlein für Kinder über das Hochlandrind Pompei und die heilsame Wirkung des Umgangs mit Tieren verfasst. Dieses kann bei ihr als PDF kostenlos bestellt werden: ik.spey@posteo.de
Die Autorin bittet dafür um eine Spende an Seehaus e. V.

Du willst auch im Beruf wahrhaft leben?

Wir freuen uns auf dich in unserem wachsenden Team:

Straffälligenhilfe Baden-Württemberg

- Pädagogische Fachkräfte (m/w) für Opfer- und Traumabera- tung mit 50%
- Sozialpädagogische Fachkraft für Gefängnisarbeit und Nachsorge (m/w) mit 20%
- Pädagogische Fachkraft (m/w) für die begleitete gemein- nützige Arbeit in Ulm
- Praktikum für Studenten (m/w) in den unterschiedlichen JVs in Baden-Württemberg

Seehaus Leonberg

- Motorrad-Customizer / Ausbilder Zweiradmechaniker (m/w): Ausbau/Aufbau der Motorradwerkstatt, Ausbildung der jungen Männer in Customizing.
- Mitarbeiter (m/w) im Nachtdienst
- Praxissemester für Studenten (soziale Arbeit, Sozialpäda- gogik, Erziehungswissenschaften, etc.)

Weitere Informationen – auch zum FSJ & BFD:

www.seehaus-ev.de/mitarbeiten



Bewirb Dich jetzt für das Seehaus Leonberg oder das Seehaus Leipzig: 07152 / 33 12 33 00
www.seehaus-ev.de // bewerbung@seehaus-ev.de

Unser Seehaus-Geschenk- tipp zu Weihnachten

Nach „Jeder verdient eine zweite Chance“ ist in diesem Jahr zum 20-jährigen Seehaus- Jubiläum das Buch „Wo Zukunft wachsen kann“ erschienen. Es vereint 20 Geschichten von Opfern von Straftaten, jungen Männern, die im Seehaus waren, und Seehaus-Mitar- beitern. Die Geschichten zeigen voller Wärme und Zuversicht auf, was passieren kann, wenn Menschen eine zweite Chance bekommen. Mit Beiträgen über Seehaus-Gründer Tobias Merckle, ehemaligen Seehaus-Jungs, der ehemaligen Hausmutter einer Seehaus- WG, langjährigen Ehrenamtlern und FSJ- lern, mittlerweile erwachsenen Kindern von ehemaligen Hauseltern, Gesprächen aus der Opfer- und Traumabera- tung, inhaftierten Frauen.



Sie können beide Bücher direkt bei uns online bestellen. Wir freuen uns über eine Spende!

www.seehaus-ev.de/buecher-aus-dem-seehaus



WIR BEDANKEN UNS BEI



MITGLIEDSCHAFTEN

